

Einfluss der Schulleitung auf die Verbeamtung auf Lebenszeit

Beitrag von „frederick89“ vom 24. August 2021 12:31

Zitat von CDL

Eine Verlängerung der Probezeit muss dem RP gegenüber gut begründet werden. Darüber hinaus hat man selbst die Möglichkeit sich schriftlich zu äußern, wenn die Bewertung unzutreffend wäre. "Beliebtheit" ist erstmal kein Qualitätsmerkmal, solange keine Kriterien dafür bekannt wären. Ernsthaftes unterrichtliche Mängel fallen SuS und Eltern gerade im notenarmen System der GMS unter Umständen weniger auf, einer SL aber durchaus, die auch schulrechtliche Verstöße mit in ihre Beurteilung einbeziehen muss (die vielen, auch erfahrenen KuK gar nicht bewusst sind oder ignoriert werden). Auch KuK sitzen nicht mit im Unterricht. Die spätere 2,0 würde ich insofern zuallererst so verstehen, dass sich da jemand zu guter Letzt doch noch am Riemen gerissen hat und die ernsthaften Mängel, die zur Verlängerung geführt hatten nachhaltig abgestellt hat.

3,0 halte ich erst einmal nicht für auffällig als Bewertung. Wer eine 2,0 oder gar 1,0 will muss eben einen deutlich höheren Einsatz bringen - das gilt nicht nur für unsere SuS. Bedenkt man dann noch, dass auch weiterhin die Mehrheit der KuK an Gemeinschaftsschule die Stellen dort nicht deshalb angenommen hätten, weil sie unbedingt an eine GMS wollten, sondern in Ermangelung von Alternativen, dürfte klar sein, dass dort im Vergleich zu z. B. Realschulen oder Gymnasien mehr Lehrkräfte tätig sind, die keine Bestnoten im Ref erzielt hatten und womöglich eben auch danach nicht schlagartig Zweierkandidaten werden können, nur weil der Druck des Refs weggefallen wäre.

Als Lehrer kennt man ja viele KollegInnen auch an anderen Schulen. Unabhängig von der Schulform läuft da vieles anders: entspannter, menschlicher und nicht nur mit Angst und Druck von oben. Die Schulleitung hat unglaublich viel Einfluss. Auch bei Probezeitbeurteilungen. Und es gibt da leider Personen, die gerne Macht ausüben und den Job v.a. aus dieser Motivation heraus ausüben. Dass die Hälfte meiner einstigen KollegInnen - ich bin noch nicht allzu lange im Dienst - mittlerweile woanders unterrichtet und die Hälfte unserer bisherigen Refis (seit ich da bin) abgebrochen hat, spricht irgendwie auch eine deutliche Sprache.

Der oben erwähnte Kollege hat an der neuen Schule genauso gut gearbeitet wie vorher und hat auch kein schlechtes zweites Staatsexamen gehabt.

Aber immer wieder beeindruckend mit welcher Härte hier kommentiert wird.